

1889 – 1989  
HUNDERT JAHRE  
SCHÜTZENVEREIN  
SCHWABNIEDERHOFEN



EINLADUNG  
ZUM 36. GAUSCHIESSEN  
VOM 19. AUGUST  
BIS 3. SEPTEMBER  
1989

1889 – 1989  
HUNDERT JAHRE  
SCHÜTZENVEREIN  
SCHWABNIEDERHOFEN





## **Grüßwort des Schirmherrn**

Anläßlich des 100-jährigen Bestehens des Schützenvereins Schwabniederhofen hat dieser die Ausrichtung des Gauschießens 1989 - und damit eine Großveranstaltung - übernommen. Zu diesem Jubiläum beglückwünsche ich den aktiven Verein, der das dörfliche Eigenleben von Schwabniederhofen bereichert.

Als Bürgermeister freue ich mich, daß Sie mir die Schirmherrschaft übertragen haben. Ich bin überzeugt davon, daß alle Beteiligten und die Bewohner sich dafür einsetzen werden, damit dieses Fest für alle ein freudiges Erlebnis wird. Der Veranstaltung wünsche ich einen guten Verlauf.

Allen Gästen aus nah und fern ein herzliches Willkommen!

DESCHLER, Bürgermeister

# **Grußwort des Schützenmeisters**



Sehr verehrte Einwohnerschaft,  
liebe Schützenschwestern und  
Schützenbrüder, Freunde und  
Gönner des Schießsportes!

Der Schützenverein Schwabniederhofen kann in diesem Jahr auf sein 100-jähriges Jubiläum zurückblicken. Vereine spielen in einer ländlichen Gemeinde eine große Rolle. Das war nicht nur früher so, es ist auch

heute noch der Fall. So glaube ich, hat auch der Schützenverein Schwabniederhofen viel zum Erhalt des kulturellen Lebens in unserer Dorfgemeinschaft beigetragen.

Für mich ist es eine besonders ehrenvolle Aufgabe, an dieser Stelle allen zu danken, die mitgeholfen haben unseren Schützenverein 100 Jahre alt werden zu lassen.

So feiern wir vom 19. August bis zum 3. September 1989 in würdigem Rahmen unser 100-jähriges Jubiläum, verbunden mit dem 36. Gauschießen des Schützengauges Schongau und Segnung der renovierten Fahne.

Im guten Glauben, daß Sie alle zum Gelingen dieses Festes beitragen werden, bedanke ich mich schon jetzt.

Den Schützendamen, Schützenbrüdern und der Schützenjugend aus nah und fern wünsche ich „Gut Schuß“ und angenehme gemeinsame Stunden in Schwabniederhofen.

Mit bayerischem Schützengruß

**HERMANN FERLING**

1. Schützenmeister

## Schwabniederhofen - Geschichte -

Das Strassendorf Schwabniederhofen - früher nur Niederhofen genannt - an der Schönach, wird urkundlich erstmals um 1170 in einem Tauschbrief Herzog Welfs VI. erwähnt. Bartholomäus von Waal u. sein Sohn schenken die Schirmherrschaft der Kirche in Niederhofen, einen Hof und eine halbe Hube an das Kloster Steingaden. - Die Grundherrschaft des Dorfes teilen sich in späteren Jahren die Klöster Rottenbuch, Steingaden und Sankt-Mang in Füssen. - Die Kirche Sankt-Lorenz in Altenstadt wurde schon zur Reformationszeit mit Niederhofen vereinigt. Der Maierhof zu Altenstadt, das ist diese säkularisierte Kirche, gehörte bis vor wenigen Jahren noch zur Pfarrei Schwabniederhofen. Über die Pfarrkirche Heilig Kreuz ist festzustellen, dass der Turm mit seinem Sattel-

dach noch aus der romanischen, die Kirche selbst aus der spätgotischen Zeit stammt, aber gegen Ende des 18. Jahrh. umgestaltet wurde. Der kräftige Turm zeigt gekuppelte Schallfenster u. Würfelkapitälé an den Zwischensäulen. Das Gemälde des rechten Seitenaltars, den Tod St. Josephs darstellend, ist eine signierte u. datierte Arbeit des Schongauer Malers Franz Anton Wassermann. Von 1746 - Im Heilig-Geist-Wald steht ein Grenzstein von 1785 mit dem kurbaierischen u. bischöflich-augsburgischen Wappen, der an eine wichtige Grenzberéinigung erinnert. - Allgemein herrscht der mittelbäuerliche Besitz vor.

Dr. Sigfrid Hofmann

Gruppenbild zum 15 jährigen Bestehen  
 der Schützengesellschaft Schwabniederhofen  
 1889      1904

Schmid   Herz   Kögl   Herz   Schweiger   Herz  
 Georg   Ignaz   Sylvester   Martin   Georg   Adolf

Herz   Zick   Zick   Lang   Lang   Fichtl   Hartmann  
 Johann   Martin   Anton   Engelb.   Josef   Anton   Franz

Dopfer   Josef   Dopfer   Karolina  
 Franz   Aids-   Wirtin  
          purger   Brenzing  
                    Mathias   Ferling   Würzner   Ostler  
                              Andreas   Jakob   Josef



# **Aus der Geschichte des Schützenvereins Schwabniederhofen**

Das 100-jährige Bestehen des Schützenvereins Schwabniederhofen gibt unter anderem auch Anlaß, Rückschau zu halten und Ereignisse, Daten und Entwicklungen darzustellen. Leider sind Original-Unterlagen, wie Protokolle oder ähnliches, aus der Gründungszeit nicht mehr vorhanden. Das Gründungsjahr 1889 ergibt sich jedoch aus den vorhandenen Aufzeichnungen. So ein Bild, das die Vereinsmitglieder anlässlich des 15-jährigen Jubiläumsschießens im Jahre 1904 zeigt. 1914 fand zum 25-jährigen Bestehen wiederum ein Jubiläumsschießen an sechs Schießständen statt. Diese Ereignisse - unter weiteren ausgewählt - sollten an dieser Stelle ausreichen, daß hinreichend belegt ist, daß die Gründung des Schützenvereins Schwabniederhofen im Jahre 1889 stattfand.

Einen markanten Punkt in den Anfangsjahren des Vereins stellt die Enthüllung der Vereinsfahne am 2. Mai 1900 im Vereinslokal Gasthaus Dopfer dar. Sie wurde in Minden/Hannover hergestellt und wurde zum Preis von 52 Mark erworben. Auf überörtlicher Ebene wurde sie erstmals 1902 bei der Fahnenweihe in Peißenberg vorgestellt.

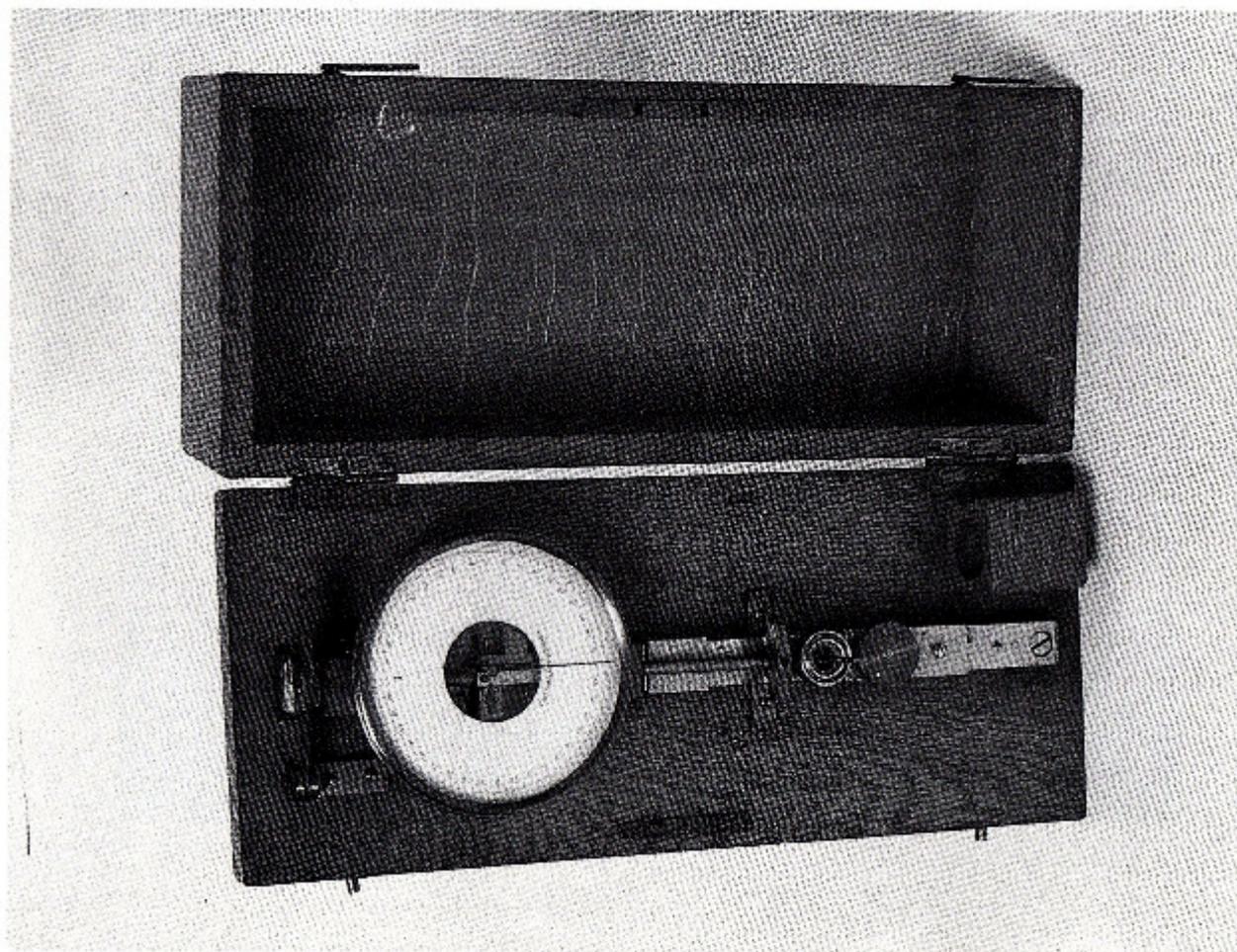
Betrachtet man die vorhandenen Aufzeichnungen, ist auffallend, daß sich die Vereinsmitglieder offensichtlich von Anfang an mit Eifer und Interesse am Geschehen im Verein beteiligten. Aus den Protokollen und Berichten des seinerzeitigen Schriftführers Martin Herz ab dem Jahre 1914 ist zu entnehmen, daß von den 25 Mitgliedern (1914) sehr häufig mehr als die Hälfte an den regelmäßigen Schießabenden anwesend waren.

Unterbrochen wurden die Aufzeichnungen in den Weltkriegsjahren 1914-1918 aufgrund des Heeresdienstes des Schriftführers. Ab 1919 setzte er seine Aufzeichnungen wieder fort. Das Vermögen des Vereins betrug zu dieser Zeit insgesamt 322,66 Mark, wovon 200 Mark Kriegsanleihe gezeichnet und 122,62 Mark im Raiffeisen-Verein angelegt waren. Somit blieb für die Barkasse der „stattliche“ Betrag von 4 Pfennigen übrig. Die Schießabende wurden wieder allwöchentlich in den Winter- bzw. Frühjahrsmonaten durchgeführt. Neben dem sportlichen Kampf um Ehrenscheiben wurden weitere Varianten des Schießsports gepflegt, so „Vortlschießen“, „Stopslschießen“, „Spekulieren“, „Speziesspiel“. Mußte auch im Jahr 1919 so mancher Abend frühzeitig abgebrochen werden, nachdem die Munition ausging und es immer wieder schwierig war, Nachschub zu besorgen, so tat dies dem Vereinsleben keinen Abbruch. Jedoch nicht nur der sportliche Kampf, auch die Geselligkeit wurde von den inzwischen 30 Mitgliedern gepflegt, wie die Annalen des Vereins immer wieder belegen.

Im Jahr 1920 wurde erstmals um die Würde eines Schützenkönigs gekämpft, wobei ein Ehrentaler als Zeichen dieser Würde diente. Diese Trophäe wurde vom 1. Schützenmeister Mathias Brenzing erobert. Der Vereinsbeitrag wurde in diesem Jahr auf vier Mark festgesetzt. Die Inflation zeigte im weiteren Verlauf ebenfalls ihre Spuren, so daß der Vereinsbeitrag im Jahr 1922 auf 20 Mark (bei einer Aufnahmegebühr für neue Mitglieder von 30 Mark) kletterte. Die Geldentwertung und die damit einhergehende Munitionsverteuerung führte sogar dazu, daß im Jahre 1923 der Schießbetrieb eingestellt wurde. Eine weitere Folge war auch, daß die Vereinskasse vollständig leer war und somit wieder bei Null anzufangen war.

Wieder aufgenommen wurde der Schießbetrieb im März 1924, wobei an der vorangehenden Generalversammlung der Vereinsbeitrag auf monatlich 20 Pfennige und die Aufnahmegebühr auf eine Goldmark festgesetzt wurde. Im Frühjahr dieses Jahres läßt sich aus den Notizen des Schriftführers entnehmen, daß nun - auf längere Sicht gesehen - auch das Zustandekommen einer Schützenkette ins Auge gefaßt wurde.

Gegen Ende des Jahres 1926 wurde in der Vorstandschaft des Vereins ein Wechsel vollzogen. In einer, allem Anschein nach, sehr lebhaften Versammlung wurde Andreas Ferling zum Nachfolger von Mathias Brenzing - der dieses Amt 20 Jahre ausübte - bestimmt. Unter seiner Führung wurde mit neuem Elan der Schießbetrieb fortgesetzt.



Am 18. Februar 1928 war es dann soweit: Im Rahmen eines Faschingsballes wurde im Zusammenhang mit der Proklamation des Schützenkönigs erstmals die Schützenkette in der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese wurde von Gold- und Silberschmied Max Heindoth in München hergestellt und kostete die ansehnliche Summe von 50,50 Mark.



Mit wechselnder Beteiligung und ebenfalls zwischen gut und weniger gut wechselnden Schießergebnissen wurde die weiteren Schießabende durchgeführt, bis es ein herausragendes Ereignis zu feiern galt: das 40-jährige Bestehen. Dieses Jubiläum lieferte den Anlaß, die Schützengesellschaft Schwabniederhofen auch überörtlich entsprechend bekannt zu machen. Unter Leitung des nun amtierenden Schützenmeisters Martin Herz wurde das 8. Gauschießen in Schwabniederhofen durchgeführt. Es konnte zwar nicht im Jubiläumsjahr stattfinden, der Freude und dem Eifer der Schützen tat dies jedoch keinen Abbruch. Im Jahr 1931 wurde diese Veranstaltung durchgeführt und fand ob seiner mustergültigen Vorbereitung und des hervorragenden Ablaufs allseits Lob und Anerkennung.



Leider wurde es im Anschluß an dieses Ereignis offensichtlich stiller im Verein. Maßgebend dafür dürften auch die politischen Verhältnisse sowie die folgenden schrecklichen Kriegsjahre des Zweiten Weltkriegs gewesen sein.

Erst im November 1950 begann sich der Verein wieder zu regen. 18 Mitglieder trafen sich im Vereinslokal und mit Kasimir Auhorn als 1. Schützenmeister wurde der Anfang zu neuen Taten gemacht.

Der Schießsport kam im Oktober 1951 wieder zu seinem Recht, nachdem sich der Verein zum Preise von 70 Mark ein Luftgewehr anschaffte. Mit neuen Statuten wurde der Kampf um „Ringe“ und „Blattl“ wieder aufgenommen. Daß die Reaktivierung des Schützenvereins auf fruchtbaren Boden fiel, zeigte die Beteiligung von nun schon 24 Schützen am ersten Schießabend, dem 10. 11. 1951.

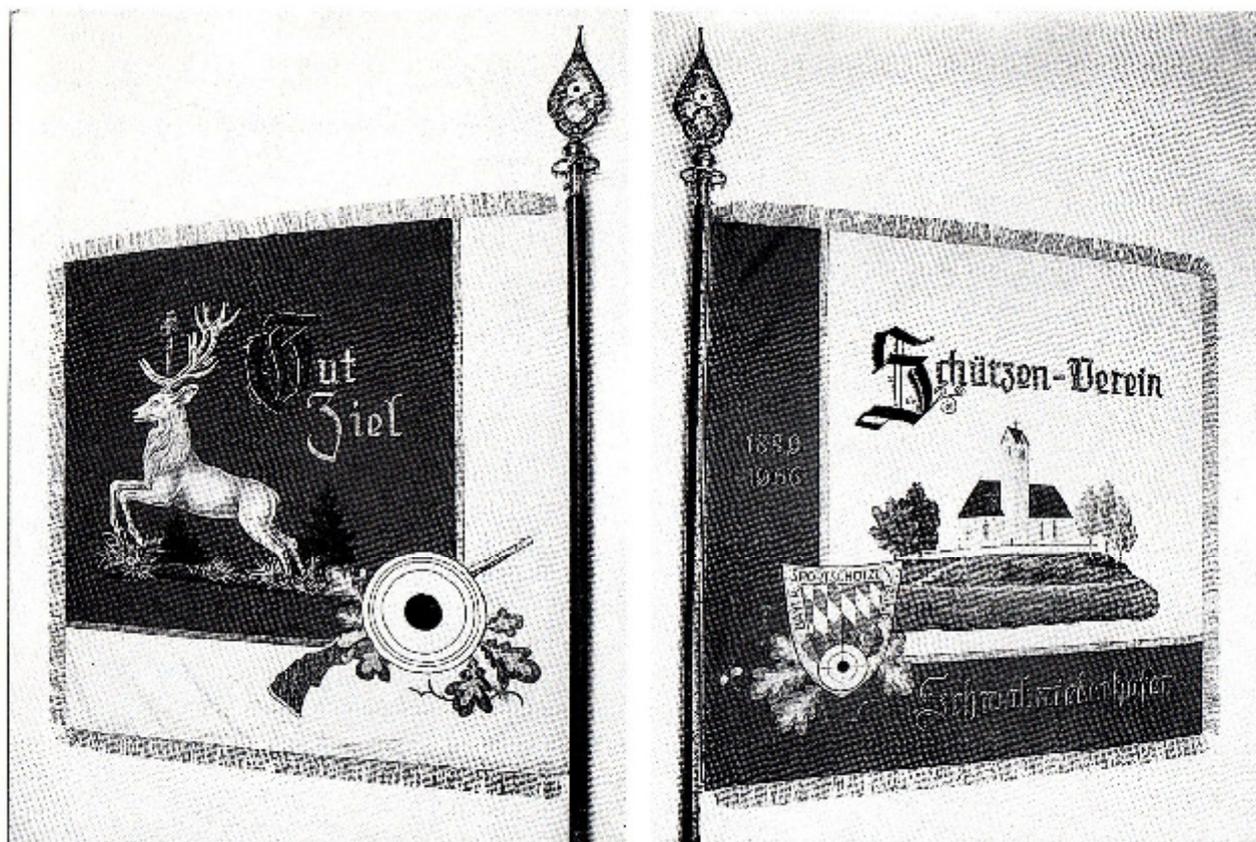
Bereits 1952 wurde ein zweites Luftgewehr aus Vereinsmitteln beschafft - zum Preis von 120 Mark. Bei einem Vereinsbeitrag von zwei Mark bedeutete dies doch eine erhebliche Belastung der Vereinskasse. Durch ein reges Vereinsleben fand diese Ausgabe jedoch ihre Berechtigung.

Am 17. 5. 1953 wurde die im Jahre 1900 gekaufte Schützenfahne durch H. H. Pfarrer Lory geweiht und kam in der darauffolgenden Zeit des öfteren auch bei außerörtlichen Auftritten zu Ehren.

Die Aufzeichnungen des Schriftführers belegen weiterhin, daß die Schwabniederhofener Schützen mit Eifer und Erfolg ihrem Sport - sei es im Ort oder außerhalb - nachgingen. Die erfolgreiche Entwicklung setzte sich auch fort als im Jahre 1958 Johann Waldmann die Aufgaben des 1. Schützenmeisters übernahm.

Der bisher benutzte Schießstand zeigte nun doch allmählich Altersschwächen. Daher wurde 1961 nur mit tatkräftiger Eigenleistung ein neuer Schießstand hergestellt und in Betrieb genommen.

Doch auch die neue Anlage konnte offensichtlich nicht verhindern, daß die Schießabende äußerst unterschiedlich besucht wurden. Insbesondere die Faschingszeit mit dem nun doch sehr vielfältigen Angebot an Veranstaltungen hinterließ deutliche Spuren bei der Anzahl der teilnehmenden Schützen. Letztlich setzte sich jedoch immer wieder die Vereinstreue und der gute Schützengeist bei den Mitgliedern durch, so daß alljährlich eine zufriedenstellende Beteiligung und gute Ergebnisse erreicht wurden.



Im Jahr 1964 wurde erstmals über die Beschaffung einer neuen Vereinsfahne nachgedacht. In die Tat umgesetzt wurde dieses Vorhaben dann 1965. Die neue Fahne wurde von der Firma Auer in München hergestellt, wobei sich die Gesamtkosten auf 3.433 Mark beliefen. Der größte Teil dieses Betrages (2.717 Mark) wurde durch eine Haussammlung aufgebracht, bei der Schwabniederhofer Bürger eine hohe Spendenbereitschaft zeigten. Ihre kirchliche Weihe erhielt die neue Fahne durch H. H. Pfarrer Friedrich Schnell am 10. 7. 1966 im Rahmen des Gauschießens des Schützengauges Schongau. Die seinerzeitigen 38 Mitglieder und viele Helfer leisteten hervorragende Arbeit, so daß beide Ereignisse - Fahnenweihe und Gauschießen - zu einem großartigen Erfolg für den Verein und den Ort wurden. Anschließend kehrte der „normale Alltag“ wieder im Verein ein. Unter der Führung der 1. Schützenmeister Hermann Ferling (1968-1984), Anton Zick (1985-1986) und wieder Hermann Ferling (seit 1987) zeigte der Verein weiterhin ein gutes und reges Leben mit sportlichen Höhen und Tiefen, wobei man sich ab 1972 regelmäßig an den Runden-Wettkämpfen des Schützengauges Schongau beteiligte.

Seit 1976 werden die sportlichen Wettkämpfe im damals seiner Bestimmung übergebenen Sportheim Schwabniederhofen ausgetragen, jedoch wurde selbstverständlich die seit der Vereinsgründung bestehende Beziehung zum Vereinslokal Gasthaus Dopfer beibehalten.

Zu erwähnen ist noch, daß sich die Schützen im Jahre 1985 dazu entschlossen, einen einheitlichen Anzug zu beschaffen, um bei den verschiedensten Anlässen auch ein optisch ansprechendes Bild abzugeben.



In Verbindung mit dem 100-jährigen Bestehen des Schützenvereins wird in Schwabniederhofen nun wieder ein Gauschießen durchgeführt. Möge dies wieder ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins werden und der Startschuß für eine gedeihliche und erfolgreiche Weiterentwicklung!

**„Gut Schuß!“**



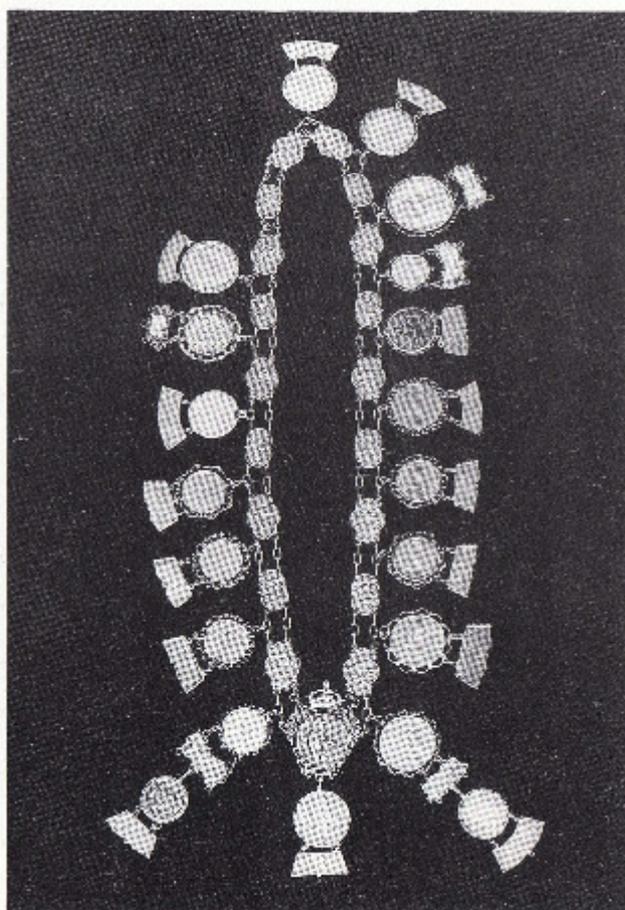
# ***Jung-Schützenkönige***

## Jahr

1968 . . . Zick Anton  
1969 . . . Lang Günther  
1970 . . . Sporer Robert  
1971 . . . Zick Hedwig  
1972 . . . Lang Anton  
1973 . . . Fischer Ferdinand  
1974 . . . Weber Winfried  
1975 . . . Fischer Helmut  
1976 . . . Fischer Helmut  
1977 . . . Fischer Helmut  
1978 . . . Ferling Hermann

## Jahr

1979 . . . Kuran Josef  
1980 . . . Waldmann Peter  
1981 . . . Waldmann Klaus  
1982 . . . Kuran Josef  
1983 . . . Waldmann Klaus  
1984 . . . Demmler Reinhard  
1985 . . . Fernsemmer Adelheid  
1986 . . . Fernsemmer Adelheid  
1987 . . . Fernsemmer Adelheid  
1988 . . . Warrlich Georg  
1989 . . . Fernsemmer Markus



# **Die Schützenkönige**

Jahr

1952 . . . Demmler Xaver  
1953 . . . Auhorn Kasimir  
1954 . . . Waldmann Josef  
1955 . . . Wetzler Johann  
1956 . . . Waldmann Johann  
1957 . . . Fernsemmer Alfons  
1958 . . . Wetzler Johann  
1959 . . . Wetzler Johann  
1960 . . . Fernsemmer Alfons  
1961 . . . Fernsemmer Alfons  
1962 . . . Bauer Ulrich  
1963 . . . Schmidt Heinz  
1964 . . . Wetzler Johann  
1965 . . . Waldmann Michael  
1966 . . . Ostler Andreas  
1967 . . . Waldmann Johann  
1968 . . . Waldmann Michael  
1969 . . . Kastner Xaver  
1970 . . . Haustein Wilhelm

Jahr

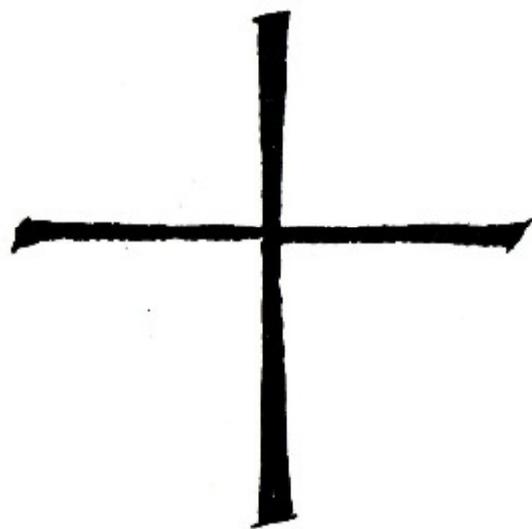
1971 . . . Ferling Hermann  
1972 . . . Ostler Wilhelm  
1973 . . . Zörr Konrad  
1974 . . . Kastner Xaver  
1975 . . . Waldmann Josef sen.  
1976 . . . Zick Anton  
1977 . . . Kees Gabi  
1978 . . . Ferling Hermann sen.  
1979 . . . Waldmann Josef jun.  
1980 . . . Mayer Jakob  
1981 . . . Kees Engelbert  
1982 . . . Wetzler Johann  
1983 . . . Zörr Konrad  
1984 . . . Ferling Hermann jun.  
1985 . . . Kees Engelbert  
1986 . . . Zörr Konrad  
1987 . . . Ferling Hermann sen.  
1988 . . . Ferling Hermann sen.  
1989 . . . Haustein Wilhelm



## ***Erste Schützenmeister***

BRENZING Mathias . . . . .	1905 - 1925
FERLING Andreas . . . . .	1926 - 1928
HERZ Martin . . . . .	ab 1931
AUHORN Kasimir . . . . .	1950 - 1957
WALDMANN Johann . . . . .	1958 - 1968
FERLING Hermann . . . . .	1968 - 1984
ZICK Anton . . . . .	1985 - 1986
FERLING Hermann . . . . .	seit 1987

Wie gedenken  
der verstorbenen  
Vereinsmitglieder



# FESTPROGRAMM

Samstag, 19. bis Mittwoch, 30. 8. 1989

## GAUSCHIESSEN DES SCHÜTZENGAUES SCHONGAU

Freitag, 1. 9. 1989

ab 20.00 Uhr TANZABEND im Festzelt  
mit der Tanzkapelle »Pennylän«

Samstag, 2. 9. 1989

ab 20.00 Uhr FESTABEND  
mit der Blaskapelle Hohenfurch

Sonntag, 3. 9. 1989 (Festsonntag)

9.15 Uhr Aufstellung  
zum Kirch- und Festzug

9.30 Uhr FELDMESSE  
mit Fahnensegnung  
anschließend FESTZUG durch  
den Ort und Rückmarsch ins  
Festzelt. Frühschoppen und  
Mittagessen im Festzelt mit der  
Blaskapelle Altstadt.

20.00 Uhr PREISVERTEILUNG vom  
Gauschießen im Festzelt

